

Die Philatelisten trafen sich im „Kaffe Wachter“

Der „Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach“ blickt auf die Gründung seines Vorläufers „Verein für Postwertzeichen in Heidelberg“ im Jahr 1891 zurück

Von Werner Popanda

Heidelberg/Rohrbach. Was das deutsche Postwesen anbelangt, war 1891 nicht unbedingt ein herausragendes Jahr. Zwei Jahre zuvor hatte die seit 1872 existierende Deutsche Reichspost sechs Dauermarken der Serie „Kron-/Adler“ herausgegeben, danach herrschte elf Jahre lang Funkstille. Erst 1900 erschienen neue Motive in Form der beiden Dauerserien „Germania“ und „Repräsentative Darstellungen des Deutschen Kaiserreichs“. Für die Heidelberger Briefmarkenfreunde war 1891 hingegen ein ganz und gar herausragendes Jahr. Denn laut dem „Protokoll der 1. ordentlichen Versammlung“ wurde am „Montag, den 5. Oktober 1891. Abends ¼ 9 Uhr im Vereinslokal Kaffee Wachter“ der „Verein für Postwertzeichenkunde in Heidelberg“ (VfP) aus der Taufe gehoben.

Damit kann dieser Verein, aus dem der heutige „Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach“ (BSV) hervorgegangen ist, jetzt seinen 125. Geburtstag feiern. Der 1891 neu gegründete Verein war nicht der erste Versuch, die Briefmarkensammler Heidelbergs unter einen Hut zu bringen. Denn bereits 1869 hatte der amerikanische Jurastudent Wilhelm Faber, der in Heidelberg die Universität besuchte, den „Süddeutschen Philatelisten-Verein“ ins Leben gerufen, der „als der erste Verein in Deutschland gelten darf“. 1870 kehrte äußerst umtriebige, einfallsreiche und zielstrebige Faber in die USA zurück, und rauhn in der „seines Motors beraubte“ Ver-

ein „wohl kurz danach wieder einschlieft“. Gleiches dürfte für die von ihm herausgegebene erste deutsche Vereinszeitschrift „Bazar für Briefmarken-Sammler“ gelten haben. Im Dunkeln verliert sich aber auch die Spur einer in den Jahren vor 1891 formierten „Section Heidelberg“ des internationalen Philatelisten-Vereins Dresden. Bei den Heidelberger Briefmarkenfreunden stieß der Dresdner Ableger offenbar auf nicht allzu viel Gegenliebe. „Die hierorts bestehende Sektion (...) vermöge besonders den kleinen Sammlern wenig oder gar keinen Nutzen zu bieten, sodass ein selbständiger Verein, dessen Beitritts- und Beitragsbedingungen leichter seien, dem philatelistischen Leben in Heidelberg mehr Vorstuch leisten werde“, heißt es im Gründungsprotokoll des heutigen Jubelvereins.

Bei der Gründung setzte man sich zum Ziel, einen „Verein zur Pflege der Postwertzeichenkunde und zur Förderung des philatelistischen Lebens in der Stadt Heidelberg zu bilden“. Das Amt des Vorsitzenden übernahm der aus einer Kaufmannsfamilie stammende Joseph Lindau, das des Schriftführers Robert Laue, Schatzmeister wurde Carl Weinhardt.

Im Gegensatz zur recht exklusiven Section, die „dem Normalsammler wohl nicht zuletzt aus finanziellen Gründen verschlossen war“, steckte sich der neue Verein ein klares Ziel: Um jedem Sammler den Eintritt möglichst leicht zu machen, sah man von einer Aufnahmegebühr ab und beschränkte den vierteljährlichen Mit-



Im Bild eine Ganzsachen-Postkarte aus dem Jahr 1969 mit dem Sonderstempel „100 Jahre Vereinsphilatelie in Deutschland“, die zum 100-jährigen Jubiläum der organisierten Briefmarken-Sammelstätigkeit herausgegeben wurde.

Fälschungen. Konkret gefälscht worden waren damals badische Landpostmarken, doch die Täter flogen auf.

Ein weiterer Meilenstein der Vereinsentwicklung ist die Gründung des Verbandes badisch-philatelistischer Philatelistenvereine am 7. November 1893, dessen erste große Aufgabe die „Organisation und

Ausrichtung des VII. Deutschen Philatelisten-Tages zu Mannheim vom 13.-16. Juli 1895“ ist. Zum Programm gehörten unter anderem eine „Festbörse“ im Saal der Harmonie sowie eine nachmittägliche Besichtigung des Schlosses.

Über die Zeit während des Ersten Weltkrieges gibt es keine Aufzeichnungen des Vereins, der 1922 schon wieder 71 Mitglieder in seinen Reihen aufwies. In der Folgezeit organisierte er einige wichtige Großereignisse wie den 38. Philatelisten und 9. Bundestag des Bundes Deutscher Philatelisten im Jahr 1932 in der Stadthalle. Aber schon 1933, „bekamen die Philatelisten die neue ‚Ära‘ zu spüren“, wie es in der Vereinschronik heißt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es einen amerikanischen Briefmarken-Sammlerverein, in Rohrbach wollte sich eine Ortsgruppe des Vereins gründen. Tatsächlich gegründet wurde der Briefmarken-Tauschring Heidelberg-Rohrbach dann 1971. Seit 2001 geht dieser mit dem Heidelberger Briefmarken-Sammlerverein einen gemeinsamen Weg.

Geprägt wurde die Zeit seit den 1960er Jahren durch große, mehrtägige Ausflüge zu den Briefmarkenfreunden in Heidelberg's Partnerstadt Montpellier, zu internationalen und nationalen Briefmarkenausstellungen, die Organisation eigener hochgelobter Ausstellungen sowie durch das im Mai 1991 in der Stadthalle gebührend begangene Jubiläum „100 Jahre Briefmarkensammler-Vereine in Heidelberg“.